

**PROVIEH**

respektiere leben.



**Die Qual  
der Käfigkaninchen**

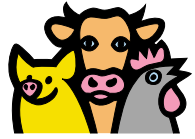


*qualvolle Enge*

02

## Die Qual der Käfigkaninchen

Aufgrund der Fleischskandale, die durch BSE, Maul- und Klauenseuche sowie Schweinepest verursacht wurden, kamen findige Geschäftsleute auf die Idee, **die Lücken im Verbrauch durch Kaninchenfleisch zu ersetzen**. Ca. 30 Millionen der kleinen Nager werden jährlich geschlachtet und der Kaninchenfleischverbrauch pro Kopf hat sich fast verdreifacht (1995 0,3 kg; 2002 ca. 1 kg).



**PROVIEH**

Ermöglicht hat dies die intensive Käfighaltung für Zucht- und Mastkaninchen. **Und so lebt ein Käfigkaninchen** in den knapp 12 Wochen bis zur Schlachtung: Der Platzmangel - oft nur ein DIN A 4 Blatt Fläche je Tier - und die fehlende Einstreu rufen Verhaltensstörungen, wie Gitternagen, Lecken an Objekten und Scharren in Käfig-ecken, hervor. Drahtgitter führen zu Ballenverletzungen, Fußgelenkentzündungen und Krallenbrüchen. Die geringe Käfighöhe (30 cm) verursacht **Wirbelsäulenverkrümmungen** und -frakturen. Der Kot sammelt sich unter den Käfigen, das so entstehende Ammoniak reizt die Atemwege. Pelletiertes Fertigfutter ist die Ursache für **Verdauungsstörungen** und verhindert den natürlichen Abrieb der Nagezähne. Bereits bei der Aufzucht treten Störungen innerhalb der Mutter-Kind-Beziehung (Kannibalismus, kein Säugen lassen der Jungen) auf. Durch Hormonbehandlung und künstliche Besamung sind 8 bis 11 Würfe im Jahr keine Seltenheit. Durch Krankheiten und Erschöpfung sterben 10 - 15 % der Tiere während der Aufzucht und später in der Mast.



*Weide, Deckung, Gruppenhaltung*

04

## Und so sieht artgemäße Kaninchenhaltung aus

Großzügiges Platzangebot in strukturierten Räumen (z. B. Sitzbrett als 2. Ebene), das **mehrere Hoppelschritte** zulässt, schafft die Möglichkeit zu kaninentypischen Bewegungen (z.B. das »Männchenmachen«), die für den Aufbau des Knochengewebes von großer Bedeutung ist. Kaninchen benötigen grundsätzlich Artgenossen für den **sozialen Kontakt** und ein Haus in das sie sich zur Ruhe zurück-ziehen können.



Als Einstreu eignet sich besonders Stroh, das sowohl als **Nestbau- und Beschäftigungsmaterial** als auch als rohfaserreiches Futter für die Verdauung von großer Bedeutung ist. Die Einstreu ist täglich zu wechseln, um der Schadgasbildung und damit einer Reizung der Atemwege vorzubeugen. Kaninchen sind von ihrer Natur her keine Getreidefresser, sondern – nehmen ihrer Größe entsprechend – Gräser und niedrige Pflanzen auf. Deshalb soll ihr Futter u.a. aus Gräsern, Blättern, Heu, Salat und auch Karotten, Äpfeln, Birnen u.a. bestehen. Trockenes Brot und Holz zum Benagen fördert den **Zahnabrieb**. Nur eine vielseitige Fütterung beugt Verdauungsstörungen und Fellfressen vor.

Kaninchen sind schreckhafte und ängstliche Tiere. Ein regelmäßiger Kontakt und Umgang des Tierhalters mit seinen Nagern kann diese Eigenschaften vermindern. Grundsätzlich müssen Kaninchenstallungen auf **halber Augenhöhe des Tierhalters** angeordnet sein, damit die Tiere nicht von oben ergriffen werden. Dies löst eine natürliche Schutzsituation aus, ähnlich wie beim Angriff von Greifvögeln.



*ein Leben hinter Gittern*

06

## Verbraucherhinweise

Beim Kauf von Kaninchenfleisch und Pelzwaren aus Kaninchenfell sollten sie sich unbedingt nach der Haltung der Tiere erkundigen.

Der überwiegende Teil des **Fleisches in den Großmärkten** stammt aus intensiven Haltungen, auch die Importware. Deshalb schauen Sie sich die Haltungsbedingungen der Tiere an und entscheiden danach über den Kauf.

Fragen Sie auch nach Biofleisch von Kaninchen die z.B. Bioland anbietet.

Da es in Deutschland **keine gesetzliche Grundlage** für die Haltung von Kaninchen gibt, ist dies - außer dem verbalen Protest - bis jetzt die einzige Möglichkeit, um die Intensivhaltung einzuschränken.



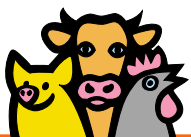
## Über PROVIEH

Größer – schneller – billiger: Unter diesem Motto der Agrarindustrie leiden heute rund 150 Millionen Nutztiere in deutschen Ställen. Ob Schwein, Rind oder Legehenne, ob Pute, Kaninchen oder Ente - sie werden verstümmelt, in enge Ställe gepfercht und mit Medikamenten vollgepumpt.

**PROVIEH** – Verein gegen tierquälerische Massentierhaltung e.V. kämpft seit den frühen 70er-Jahren für eine artgemäße Haltung unserer Mitgeschöpfe. Selbst in der Tradition der bäuerlichen Landwirtschaft verwurzelt, verstehen wir uns als Anwalt der landwirtschaftlichen Nutztiere.

**PROVIEH** informiert über die wahren Zustände in der Tierhaltung und die Folgen für die Verbraucherinnen und Verbraucher. Und wir zeigen Ihnen Alternativen.

Lernen Sie uns kennen! Mehr über unsere Arbeit lesen Sie in unserer Broschüre »respektiere leben« und im Internet unter [www.provieh.de](http://www.provieh.de)



**PROVIEH**

respektiere leben.

## **PROVIEH**

Verein gegen tierquälerische Massentierhaltung e.V.

Küterstraße 7-9 | 24103 Kiel

Telefon. 04 31 . 2 48 28-0 | Fax. 04 31 . 2 48 28-29

info@provieh.de | www.provieh.de

Spendenkonto

Postbank Hamburg

Konto. 385 801 200 | BLZ 200 100 20

Kieler Volksbank e.G.

Konto. 54 299 306 | BLZ 210 900 07

## **PROVIEH**

Verein gegen tierquälerische Massentierhaltung e.V.

ist behördlich als gemeinnützig und besonders förderungswürdig anerkannt. Beiträge und Spenden sind steuerlich abzugsfähig.

Mitglied im:



UZ 14/10114 Nordisches Umweltzeichen

## **Bildnachweise**

Deckblatt: VgT/M

Seite 4: VgT/M

Seite 2: [tierschutz-medienarchiv.de](http://tierschutz-medienarchiv.de)

Seite 6: [tierschutz-medienarchiv.de](http://tierschutz-medienarchiv.de)